

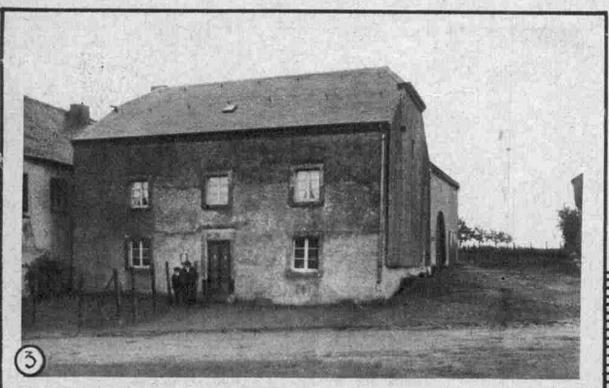
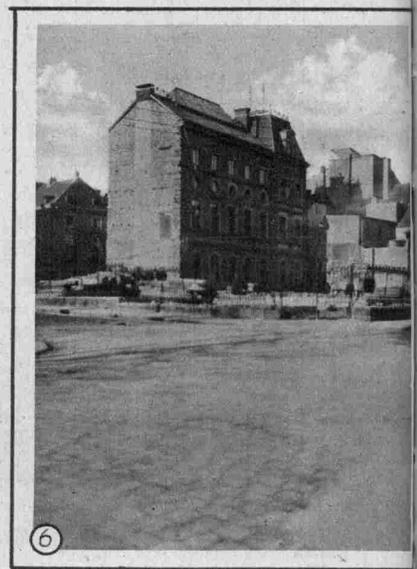
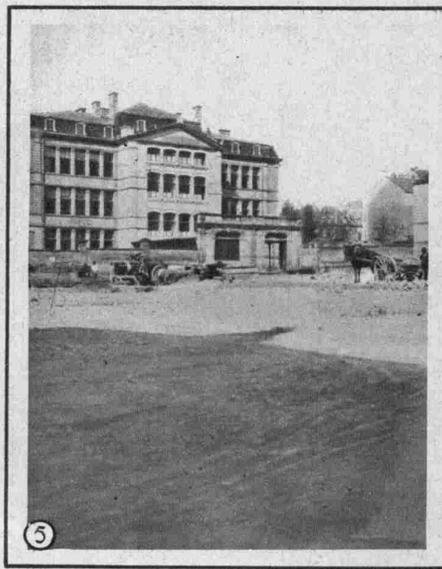
Aus einer SCHUBLADE

Wir alle haben solche Schubladen — manchmal sind es Kisten und Kasten — die voll von «Erinnerungen» sind. Photos, Postkarten, Zeitungsausschnitte, Festprogramme, Dinge, die einem manchmal wichtig genug schienen, um aufbewahrt zu werden. Meistens ist es ja so, daß, faßt man mal den tapferen Entschluß, die Erinnerungsschublade, oder gar die Erinnerungskommode auszuräumen, weil die Schätze gar zu unbequem angeschwollen sind, daß man vor diesem und jenem Stück — die vertrocknete Blume, das Billet doux einer rätselhaften «ewig liebenden» — mit gekrauster Stirne steht: wo zum Teufel kommt das bloß her? Die «Erinnerung» versagt.

Aber es kommen einem dabei bestimmt auch Dinge in die Hände, die eine Wirkung haben als blitze plötzlich ein Scheinwerfer auf und leuchte grell in die Nacht der Vergangenheit hinein: Ach ja, das war damals...

Ein guter Freund der A-Z, der in einem reichen Leben solcher Schätze die Menge gesammelt hat, stellt uns hier die Frucht eines solchen Schubladen-Ausräumens zur Verfügung, kunterbunt, wie sie ihm unter die Finger kamen.

Wir sind überzeugt, daß sie bei vielen unserer Leser solche Scheinwerfer werden aufblitzen lassen.



- Unter 4. Juni 1910 berichtete die «Luxemburger Zeitung» aus Bad Mondorf: Den ersten Flug auf luxemburger Boden führte heute früh um 5¼ Uhr der Aviatiker v. Petrowsky aus. Er flog in einer Höhe von 30—40 Meter drei Kilometer in drei Minuten.» Das war der Auftakt zu der Mondorfer Flugwoche, die Charles Bettendorf veranstaltet hatte und die von den hier abgebildeten damaligen Assen der Aviatik bestritten wurde: von links nach rechts: Christians Baron de Caters, Petrowsky, Garnier Wollinn.
- 1) Uberschwemmung in Remich, Februar 1910. — An Weihnachten 1910 stand die Mosel um noch circa 20 cm höher.
 - 2) Eltern- und Geburtshaus des früheren sozialdemokratischen Leaders Dr. Michel Welter in Heiderscheid.
 - 3) Als die Rede vom Umbau des Cercle ging, trat Herr Architekt Paul Funcher mit einem Plan hervor, wonach der neue Cercle auf dem Constitutionsplatz errichtet werden sollte. Auch nicht übel. Zumal wenn damit die gedeckte Markthalle verbunden werden die links zwischen Brücke und Cercle eingezeichnet ist.